

Staudamm-Sanierung bis Herbst

Vorerst kein Wassersport am Nidda-Stausee

Veröffentlicht am 23.05.18 um 19:06 Uhr



Der Nidda-Stausee bei Schotten im Vogelsbergkreis. Bild © picture-alliance/dpa

Der Staudamm des Nidda-Stausees im Vogelsbergkreis wird saniert. Schwimmen, Bootfahren oder Angeln ist dort den Sommer über nicht möglich. Eine Bürgermeisterin hat Alternativvorschläge für Besucher.

Die Oberfläche des knapp 50 Jahre alten Staudamms weist altersbedingte Schäden auf, wie der Betreiber des Nidda-Stausees bei Schotten im Vogelsbergkreis, der Wasserverband Nidda, mitteilte. Der Staudamm wurde 1970 fertiggestellt. Eine grundlegende Sanierung sei unausweichlich. Die Arbeiten haben bereits begonnen. Der Wasserverband investiert rund 4,3 Millionen Euro.

Der Staudamm dient unter anderem dem Hochwasserschutz. Schon seit dem Winter wurde der Wasserpegel deutlich reduziert.



Baustellen-Fahrzeuge am Nidda-Staudamm. Bild © Rainer Battefeld (hr-iNFO)

Kein Baden, Bootfahren oder Angeln

Wegen des niedrigen Wasserstandes sind in diesem Sommer keine Freizeitaktivitäten wie Schwimmen, Tretbootfahren oder Angeln auf dem Stausee möglich. Rund 500 bis 1.000 Menschen nutzen den See in den Sommermonaten täglich. Er zählt mit einer Fläche von 65 Hektar zu den größten Stauseen in Hessen. Die Sanierungsarbeiten sollen im Herbst abgeschlossen sein.

Die Bürgermeisterin von Schotten, Susanne Schaab (SPD), sagte am Mittwoch, sie hoffe, dass dennoch viele Touristen im Sommer an den See kommen. Immerhin könnten Besucher dort weiter wandern, joggen und campen. Außerdem bestehe die seltene Gelegenheit, aufwändige Sanierungsarbeiten wie diese vor Ort zu beobachten.



Knapp 50 Jahre alt und sanierungsbedürftig: der Staudamm des Nidda-Stausees *Bild © Rainer Battefeld (hr-iNFO)*

Sendung: hr4, hessenschau am Abend, 23.05.2018, 17.30 Uhr

Veröffentlicht am 23.05.18 um 19:06 Uhr

Quelle: Rainer Battefeld (hr-iNFO)